

GROEP HERINNERING

GROUPE MEMOIRE

Voorz. Prés. : Pieter Paul BAETEN
Kardinaal Cardijnlaan, 14
2240 ZANDHOVEN
tél. fax : 03/ 284 06 35
e-mail : pieter-paul.baeten@telenet.be

Das Geld aus verbrechen

Der schwierige Weg der Versöhnung in Europa 71 Jahre nach Kriegsende

Die Groupe Mémoire/Groep Herinnering, ist von Politischen Gefangenen gebildet. Diese sind alle Präsidenten von Vereinigungen der ehemaligen Gefangenen der Konzentrations- und Vernichtungszentra, und sie wollen die belgische Gesellschaft und die Regierung darauf aufmerksam machen, dass heute noch die deutsche Regierung Pensionen den ehemaligen militärischen Kollaborateuren und den Mitgliedern der Waffen SS zahlt welche durch die belgische Justiz nach dem Krieg verurteilt worden waren.

Die Politischen Gefangenen, welche durch ihr totales Engagement die Interessen Belgiens während des zweiten Weltkrieges verteidigt haben, denunzieren diesen Tatbestand: nach 71 Jahren werden von der deutschen Regierung an diese Waffen SS noch eine Pension gezahlt, deren Namen und die höhe der Pension bleibt unterdessen unbekannt. In der Tat sind die Liquidationsdossiers bei weitem nicht geregelt.

Es ist an der Zeit sich von diesen Relikten zu befreien. Das jedoch kann nur sein, indem man den letzten Überlebenden des Krieges Gerechtigkeit zukommen lässt.

Die fortlaufende Finanzierung ehemaliger militärischer Kollaborateure durch Deutschland wirft weiterhin Fragen auf. Es ist unbegreiflich, dass sich die deutsche Regierung weiterhin hinter formellen Argumenten versteckt oder sich weigert, den Nachbarländern Informationen zukommen zu lassen.

1941 erhielten die westlichen militärischen Kollaborateure von Hitler die Chance, die deutsche Nationalität anzunehmen. Das ist ein weiteres Hitler-Dekret, hinter dem sich die derzeitige deutsche Regierung versteckt, um keine Informationen über ihre „Landsleute“ an eine „fremde Macht“ – in diesem Fall Belgien – weiterzugeben.

Als die niederländische Regierung im Januar 2015 darauf hinwies, dass europäische Staaten aufgrund eines europäischen Gesetzes verpflichtet sind, sich gegenseitig über die Renten zu informieren, die sie ihren jeweiligen Bürgern zahlen, lautete die lakonische Antwort, diese Verpflichtung gelte nur für private und nicht für militärische Bezüge .

In einer ARD Panorama-Sendung aus den 90er Jahren hieß es, das Deutsche Rote Kreuz werde eingeschaltet, um in „*schwierigen Fällen*“ - Vergütungen an *verurteilte Kriegsverbrecher auszuzahlen*. In der Sendung wurde das Beispiel von Dänemark angeführt.

Aber wie können wir sicher sein, dass diese Vorgehensweise nicht für verurteilte belgische Kriegsverbrecher gilt?

In Deutschland wurden die Gefängnisstrafen von in Nürnberg verurteilten Kriegsverbrechern als Dienstjahre für Deutschland angesehen und gaben Anlass zu einer erhöhten Rente. Laut mündlicher Aussagen sollte eine derartige Vorgehensweise auch gegenüber in Belgien verurteilten Kollaborateuren angewendet werden.

*Wird es nicht Zeit, dass die deutsche Regierung darüber Auskunft erteilt?
Wird es nicht Zeit für eine aus belgisch-deutschen Mitgliedern bestehende Kommission, die auf wissenschaftlicher Basis Antworten auf die hier gestellten Fragen gibt?*

Wir können uns nur schwer vorstellen, dass sich die heutige demokratische Regierung der Bundesrepublik weiterhin weigern sollte, sich am Abbau der letzten Ruine des Zweiten Weltkriegs zu beteiligen. Das wäre ein wichtiger Schritt zur Versöhnung der Herzen und Gemüter im neuen demokratischen Europa.

Pieter Paul BAETEN

Voorzitter van de Groupe Mémoire/Groep Herinnering
Erevoorzitter van de Vriendenkring van Buchenwald
Ondervoorzitter van het Internationaal Comité Buchenwald- Dora CIBD
e-mail : pieter-paul.baeten@telenet.be

Dokter Yves Louis

Ondervoorzitter van de Groupe Mémoire/Groep Herinnering
e-mail : yves.louis@azglorieux.be
yves.louis.ped@skynet.be
site : www.yveslouis.com